Erfahrungsbericht Auslandssemester Bergen WiSe 25/26

Dass ich ein Auslandssemester machen möchte, stand für mich sehr schnell fest und daher habe ich mein sechstes Semester an der Universitetet i Bergen in Norwegen verbracht.

Entscheidung für ein Auslandssemester in Norwegen und Vorbereitung

Ich habe mich für Norwegen entschieden, da mich die Natur sowie der dortige Lebensstil sehr fasziniert haben. Nachdem ich meine Bewerbung Ende Dezember 2024 beim ZiB eingereicht hatte, erhielt ich Ende Februar die Zusage. Von der UiB bekam ich anschließend alle wichtigen Informationen per E-Mail und musste noch einige Unterlagen einreichen, um den Studienplatz final zu erhalten. Die offizielle Zusage aus Bergen kam im Mai 2025.

Insgesamt verlief der gesamte Bewerbungsprozess sowohl in Köln als auch in Bergen sehr organisiert. Wir erhielten regelmäßig ausführliche E-Mails aus Bergen, in denen genau erklärt wurde, welche Schritte wann notwendig sind, um sich einzuschreiben und Kurse zu wählen.

Wohnen

Alle Erasmusstudierenden in Bergen erhalten einen garantierten Platz im Studierendenwohnheim. Die meisten wohnen in Fantoft. Dort gibt es zum einen WGs mit 16 Studierenden, in denen man sich jeweils ein Zimmer inklusive Bad mit einer Person teilt, während Küche und Wohnzimmer gemeinsam genutzt werden. Zum anderen gibt es Apartments, die man sich mit einer weiteren Person teilt und die über eine kleine Küche sowie ein Badezimmer verfügen. Alle Zimmer sind mit einem Hochbett, einem Tisch und zwei Schränken ausgestattet. Wichtig zu wissen ist, dass keine Bettwäsche vorhanden ist, sodass man diese entweder mitbringen oder vor Ort kaufen muss. Zu Beginn jedes Semesters organisiert die Studierendenorganisation Sammen ein sogenanntes Reuse-Festival, bei dem übrig gebliebene Möbel und nützliche Haushaltsgegenstände wie Wäscheständer oder Mülleimer kostenlos weitergegeben werden.

Die 16er-WGs sind deutlich moderner als die Apartments, allerdings hat man keinen Einfluss auf die Zuteilung. Die Warmmiete betrug etwa 330 € pro Monat. Ich habe mir ein Apartment mit einer Studentin aus Frankreich geteilt. Auch wenn es im ersten Moment etwas gewöhnungsbedürftig klingt, sich für ein paar Monate ein Zimmer mit einer anderen Person zu teilen, muss ich sagen, dass ich mit der Wohnsituation sehr gut klarkam. Da sowohl meine Mitbewohnerin als auch ich viel unterwegs waren, haben wir uns meist nur abends gesehen und haben uns immer gut verstanden. Macht euch wegen der Zimmersituation also keine Sorgen!

Ich kann das Wohnen in Fantoft sehr empfehlen, da dort die meisten Studierenden untergebracht sind und es dort auch mehrere Gemeinschaftsräume und ein Fitnessstudio gibt. Ein Großteil meines Alltags hat sich in Fantoft abgespielt, da ich dort bspw. gemeinsam mit meinen Freunden gekocht, gegessen und viele Abende verbracht habe. Das Wohnen in Fantoft ist außerdem vor allem am Anfang sehr hilfreich, da ihr an keinem anderen Ort mit so vielen anderen Studierenden in Kontakt kommt und Fantoft oft als Startpunkt bspw. für Wanderungen genutzt wird.

In der Nähe gibt es einen See, an dem ich oft joggen war. Außerdem befindet sich die königliche Residenz Gamlehaugen ca. 15 Minuten Fußweg vom Wohnheim entfernt, die im Sommer zum Picknicken und Baden im Fjord einlädt.

Von Fantoft aus braucht ihr ca. eine halbe Stunde zum Flughafen und in die Stadt. Beides ist ganz einfach mit der Bahn erreichbar.

Universität

Das Wintersemester in Bergen beginnt bereits Anfang August, daher kann es sein, dass die Klausurtermine in Köln mit den Terminen in Bergen kollidieren. Ihr solltet aber unbedingt versuchen, die ersten Tage an der UiB nicht zu verpassen. Am Anfang des Semesters steht die Welcome Week. Dort erhielten wir zunächst eine Einführung durch das Team des International Office, bei dem wir alles Wichtige über die Uni, Freizeitmöglichkeiten und Norwegens Kultur erfahren haben. Danach hatten wir eine Woche Mentorweek, die von ELSA organisiert wurde. Diese Woche könnt ihr euch wie eine Erstiwoche hier vorstellen.

Ich habe an der UiB drei juristische Kurse sowie den NOR-Intro Kurs belegt. Mein Norwegisch Kurs hat zweimal die Woche für jeweils 1h 45 min stattgefunden. Ich hatte eine sehr engagierte Lehrerin und der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich dort nicht nur die Basics der Sprache, sondern auch viel über das Leben in Norwegen und norwegische Traditionen gelernt habe. Auch wenn man in Norwegen sehr gut mit Englisch zurechtkommt, war es mir wichtig, wenigstens ein bisschen der Sprache sprechen und verstehen zu können. Diesen Kurs würde ich jedem empfehlen, da er gut neben den Vorlesungen machbar ist und nur von August bis Ende Oktober geht.

Meine juristischen Kurse waren alle Bachelor-Kurse. Ich hatte Energy Law, International Civil Procedure Law und Comparative European Constitutional Law. Die Vorlesungen an der UiB starten nicht alle zeitgleich. Mein Kurs in International Civil Procedure Law hat bereits im August begonnen und die Vorlesungen waren nach zwei Wochen bereits wieder vorbei, dafür hatte ich in dieser Zeit jeden Tag mind. eine Vorlesung. Energy Law hingegen ging das ganze Semester über, wobei ich dort nicht jede Woche Vorlesung hatte. Comparative European Constitutional Law hat bei mir erst Ende Oktober gestartet. Generell waren die Vorlesungen in Bergen weniger regelmäßig als ich das aus Köln gewohnt war. Dafür wird an der UiB deutlich mehr Wert auf das Selbststudium gelegt. Außerdem gab es in jedem Kurs eine Zusatzleistung, die neben der Klausur zu erbringen war. In International Civil Procedure mussten wir ein Paper als Zulassung zur Klausur schreiben, in Comparative European Constitutional Law mussten wir in zugeteilten Gruppen einen Vortrag halten und in Energy Law habe ich noch eine Hausarbeit geschrieben. Insgesamt waren alle Vorlesungen und Klausuren aber gut machbar und die Dozenten sehr nett. Ich habe zwei School Exams geschrieben, bei denen ich drei bis vier Stunden Zeit hatte, Fragen zu beantworten und kleinere Fälle zu lösen. Die School Exams waren sehr fair gestellt und sind mit ein bisschen Vorbereitung gut zu bewältigen. In Comparative European Constitutional Law habe ich ein Home Exam geschrieben. Dabei hatte ich drei Tage Zeit, um eine Art Hausarbeit zu schreiben. Das Home Exam fand ich persönlich für den Zeitraum sehr umfangreich. Am meisten empfehlen kann ich den Kurs Energy Law, da ich dort ganz neue Inhalte kennengelernt habe, mit denen ich mich in Köln noch nicht beschäftigt habe. Falls ihr in Köln bereits IPR gehört habt, solltet ihr euch überlegen, International Civil Procedure Law zu wählen, da ich diesen Kurs mit dem Vorwissen aus IPR sehr einfach und verständlich fand.

Die UiB ist sehr modern, bietet ausreichend Arbeitsplätze mit Steckdosen und das gesamte Universitätspersonal ist hilfsbereit und freundlich!

Alltag und Freizeit

An Freizeitmöglichkeiten mangelt es in und um Bergen nicht! Neben der Uni bleibt auf jeden Fall genügend Zeit, um alles zu erkunden. Zunächst ist die Stadt Bergen selbst sehr schön und es gibt viele

Cafés, in denen ihr euch bspw. durch das Zimtschneckensortiment probieren könnt. Bergen ist eine schöne und ruhige Stadt. Ihr habt die Möglichkeit die sieben Berge um Bergen herum zu besteigen und im Fjord schwimmen zu gehen. Falls ihr auch im Wintersemester dort seid, solltet ihr das Wandern eher auf den Anfang des Semesters schieben, da ihr zu der Zeit noch besseres Wetter habt. Von Bergen aus starten außerdem verschiedene Fjordfahrten und ihr könnt von dort aus mit dem Schiff auf umliegende Inseln fahren. Außerdem kann ich die Mitgliedschaft im Fitnessstudio von Sammen empfehlen. Dort könnt ihr nicht nur frei trainieren, sondern auch die zahlreichen Sportkurse ausprobieren und das Schwimmbad der Universität nutzen. Außerdem bietet Sammen eine Wandergruppe an, mit der ihr jede Woche einen der Berge besteigt und dabei neue Leute kennenlernt. Auch wenn Bergen eine kleinere Stadt ist, gibt es aufgrund der vielen Studierenden viele Möglichkeiten zum Feiern gehen. Als Bar kann ich besonders das Kvateret empfehlen, da es dort studifreundliche Preise gibt. Ansonsten gibt es zahlreiche (Kurz-)Trips, die ihr ihn Norwegen unternehmen könnt. Wir waren bspw. in Oslo und haben Hüttentrips (Kaldavasshytta und Hallingskeid) gemacht. Diese waren alle gut mit dem Zug und einer Wanderung zu erreichen. Für die Übernachtungen zahlt ihr pro Person ca. 28€. Außerdem waren wir in Geilo Ski fahren. Für einen Tagestrip zum Ski fahren ist Voss aber ein bisschen näher. Beide Orte könnt ihr von Bergen aus mit dem Zug erreichen. Wir haben uns die Skier in Bergen kostenlos bei BUA ausgeliehen. Bei BUA findet ihr auch noch andere Outdoorausrüstung wie bspw. Zelte oder große Rucksäcke. Am Ende des Semesters habe ich mit ESN noch eine Reise nach Lappland gemacht. Dort habe ich eine Hundeschlittenfahrt gemacht, war Ski fahren und habe eine Schneeschuhwanderung gemacht.

Auch wenn Norwegen sehr sehenswert ist, ist es dort sehr teuer. Gerade für Obst und Gemüse zahlt ihr deutlich mehr Geld. Auch in der Mensa spürt man einen deutlichen Preisunterschied zu Köln. In Bergen zahlt man ca. 5-6€ für ein Mittagessen. Mein Tipp ist daher, Essen mitzunehmen. Aufgrund der strengen Alkoholpolitik in Norwegen müsst ihr euch auch auf höhere Preise beim Feiern gehen einstellen.

Fazit

Ich bin sehr glücklich, mein Auslandssemester in Bergen verbracht zu haben, und kann diese Stadt von Herzen empfehlen. Auch wenn ich im Vorfeld viel über Regen und Dunkelheit gehört hatte, stellte beides kein Problem dar. Mit Regenjacke und Regenschirm ist man gut vorbereitet, und die Dunkelheit fiel durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten kaum ins Gewicht. Ich hatte eine der besten Zeiten meines Lebens, habe viele tolle Menschen kennengelernt und zahlreiche Erfahrungen gesammelt, die ich nicht missen möchte. Solltet ihr die Möglichkeit haben, ein Auslandssemester zu machen, nutzt sie auf jeden Fall. Auch wenn es im Jurastudium nicht zwingend erforderlich ist, bringt es euch persönlich enorm weiter.